



Ausstellung mobile_evacuation_platform

Vernissage 6. Juni 07 16 Uhr Präsentationen 18 Uhr Apèro

Berner Fachhochschule

Architektur, Holz und Bau
Bachelor Architektur

Matte-Leist Bern



Projektarbeiten von Studierenden der Berner Fachhochschule Abteilung Bachelor Architektur, mit Plänen und Modellen mobile_evacuation_platform.

Erforschung und Entwicklung eines neuen Bautyps als eine leichte, jedoch statisch robuste, transportable, de- und remontable temporäre „Notfallinsel“ bei grossflächigen Überschwemmungen.

Frei begehbare Ausstellung 7. Juni bis 13. Juni 07

Mo - Fr 18.30 - 21.30 und Sa + So 14.00 - 17.00 Uhr

Gemeindestube, Berchtoldhaus, Mattenenge 1, Bern/Matte

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und Besucherinnen aus der Fachwelt und der Bevölkerung.

Auskunft: alfred.breitschmid@bfh.ch 079 767 75 65



mobile_evacuation_platform

Kurzbeschreibung:

Inhalt und Ziel. Die Absicht für eine mobile_evacuation_platform besteht in der Erforschung und Entwicklung eines neuen Bautyps als eine leichte, jedoch statisch robuste, transportable, de- und remontable temporäre „Notfallinsel“ bei grossflächigen Überschwemmungen.

Raum- und Nutzungskonzept. Die mobile_evacuation_platform beinhaltet ein Organisations- und Logistikzentrum für Rettungskräfte, ein Equipment für medizinische erste Hilfe, technische und mediale Unterstützung, eine notfallmässige Anlauf- und Informationsstelle für Betroffene, eine Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeit in erster Linie für die Rettungskräfte sowie einen Boots- und Heliport.

Einsatzgebiete. Die mobile_evacuation_platform soll eingesetzt werden in Überschwemmungsgebieten, die grossflächig betroffen sind und keine sichere topografische oder bauliche Ausweichmöglichkeit bieten. In der Testphase sollen Gebiete ins Auge gefasst werden, die regelmässig und mit bestimmten Wassertiefen rechnen, der Zeitpunkt des Ereignisses jedoch unberechenbar ist. In der folgenden Phase sollen unterschiedliche Katastrophensituationen in verschiedenartigen Kulturregionen und Klimazonen untersucht werden, wobei die Unterschiede in Konstruktion und Materialität sowie regionalen oder örtlichen Kulturtechniken massgebend sind.

Ressourceneffizienz und nachhaltige Entwicklung. Die zu entwickelnde Konstruktionstypologie, Materialtechnologie und Energieautarkie sollen effizient und nachhaltig sein. Die extremen Anforderungen an den neuen Bautyp erfordern innovative, zweckmässige und wirkungsvolle räumlich-funktionelle und konstruktiv-materialtechnologische Lösungsstrategien sowie einen visuell einprägsamen und eindeutig identifizierbaren Bautyp. In der zweiten Phase sollen erprobte Kulturtechniken und Materialien anderer Kulturräume miteinbezogen werden im Sinne eines interkulturellen Austausches.

Ideenphase. Anhand einer ausgewählten Testsituation wie Bern-Matte wurde schon in der ersten Phase die Modellhaftigkeit eines solchen neuartigen Bautyps aufgezeigt und diskutiert und zwar sowohl für andere alpine Regionen, als auch unterschiedliche Kulturräume und Klimazonen. Damit entsteht ein Mehrwert sowohl für die regional wie international tätigen Hilfsorganisationen als auch für die interessierten innovativen schweizerischen KMUs der Bauindustrie, indem für die unterschiedlichen Katastrophengebiete im alpinen Raum, in mitteleuropäischen Einzugsgebieten grosser Flüsse, in tiefliegenden Küstengebieten mit tendenziell ansteigendem Meeresspiegel Europas wie Asiens usw. ein weltweites Bedürfnis für einen solchen neuen Bautyp in seiner vielfältigen Nutzbarkeit und Einsatzfähigkeit als nützliches und nachhaltiges Produkt entwickelt und angeboten wird.

Gesellschaftlicher Nutzen. Die betroffenen Gemeinden, Städte und Regionen sind im Fall von drohenden oder eingetretenen Überschwemmungskatastrophen in der Lage, schnell und wirkungsvoll im Zentrum des Geschehens einzugreifen und einen Logistikstützpunkt der Rettungskräfte zu errichten. Damit ist den örtlich zuständigen Behörden, den Rettungskräften und den Betroffenen sowie den effizienten informativen Bedürfnissen gedient. Darüber hinaus können bei schnellen und wirkungsvollen Interventionen zur richtigen Zeit und am richtigen Ort weitergehende menschliche und materielle Schäden verhindert werden.